



Das Wort der Partei wurde Wirklichkeit

tätigen bei der Überwindung der Kriegsfolgen und beim demokratischen Neuaufbau. Damit stellt die SED den aggressiven Plänen der imperialistischen Großbourgeoisie (Marshallplan, Verrat an der deutschen Einheit, Kettung Westdeutschlands an den USA-Imperialismus usw.) das Programm des friedlichen Aufbaus zum Wohle des Volkes und des Friedens entgegen. Das Ziel des Fünfjahrplanes ist, die Industrieproduktion gegenüber dem Vorkriegsstand zu verdoppeln, den Lebensstandard der Vorkriegszeit zu erreichen und die fortschrittliche deutsche Wissenschaft, Kultur und Kunst zu einer neuen Blüte zu führen.

Entsprechend der wachsenden Rolle und Ver-



1950 ist die demokratische Bodenreform, diese wichtige Aufgabe der bürgerlich-demokratischen Revolution, beendet. Rund 3,3 Millionen Hektar Land sind in den Bodenfonds überführt. Fast 560 000 Landlose, Landarme, Umsiedler und Kleinpächter erhielten über 2 100 000 Hektar Boden. Etwa 210 000 Neubauernhöfe wurden geschaffen.

antwortung der Partei stellt der III. Parteitag die Aufgabe, die Entwicklung der SED zur Partei neuen Typus zu beschleunigen. Er nimmt ein neues Parteistatut an, das den Bedingungen einer Partei neuen Typus entspricht. Nach dem neuen Statut wird der Parteivorstand in das ZK umgewandelt. Als Vorsitzende des ZK werden W. Pieck und O. Grotewohl gewählt. Im Statut wird weiterhin die Funktion des Generalsekretärs der Partei festgelegt. Auf der 1. Tagung des ZK am 25. Juli wird W. Ulbricht zum Generalsekretär gewählt. Zur weiteren politisch-ideologischen und organisatorischen Festigung der Partei wird der Beschluß des Partei vor Standes vom 3. Juni über die Einführung des einheitlichen Parteilehrjahres bestätigt.

Die wichtigsten Beschlüsse des Parteitages:
Die gegenwärtige Lage und die Aufgaben der SED; Der Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft; Das Statut der SED.

1952

9. -12. Juli:

2. Parteikonferenz der SED

Wichtigster Tagesordnungspunkt:

Die gegenwärtige Lage und die Aufgaben der SED (W. Ulbricht).

Die Konferenz verkündet den Aufbau der Grundlagen des Sozialismus als grundlegende Aufgabe in der DDR. Die Partei antwortet damit auf die antinationale, friedensgefährdende Politik der Remilitarisierung Westdeutschlands. Durch den Abschluß des Generalvertrages und des Vertrages über die EVG sind die deutschen Imperialisten ihrem Ziel, Westdeutschland in das imperialistische Kriegspaktsystem einzubeziehen und die Vorherrschaft in Westeuropa zu erobern, einen wesentlichen Schritt nähergekommen. Westdeutschland entwickelte sich als Juniorpartner des amerikanischen Imperialismus zum gefährlichsten Kriegsherd in Europa.-

Angesichts dessen orientiert die Parteikonferenz erneut auf die Schaffung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse in ganz Deutschland. Sie begründet in diesem Zusammenhang und auf Grund der inneren Entwicklung der DDR